Laudatio

von Dr. Dr. h.c. Peter Spary

für

Prof. Dr. Rita Süssmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

anlässlich der Verleihung der Auszeichnung

Mérite Européen in Gold

am 19. Januar 2017, 18.00 Uhr
Akademie der Konrad-Adenauer Stiftung,
Tiergartenstr. 35, 10785 Berlin

Sehr verehrte Festversammlung, Exzellenzen,

sehr geehrter Herr Abgeordneter Daul,
der Sie als Mitglied des Europäischen Parlaments zugleich auch der Vorsitzende der Europäischen Volkspartei und mithin heute unser ranghöchster Gast sind,

sehr verehrte Abgeordnete des Bundestages Frau Landgraf, Parlamentarische Staatssekretärin Widmann-Mauz, Dirk Fischer, Karl Holmeier und Helmut Nowak

verehrte Ehrengäste, vor allem aber sehr verehrte, liebe Frau Professor Süssmuth,

unser Programm sieht jetzt meine Laudatio, meine Ansprache, vor.

Aber im Grunde ist sie gar nicht mehr notwendig, denn meine drei Vorredner haben schon so viel Beachtliches gesagt über das Europa-Engagement von Rita Süssmuth, sodass schon durch diese Ausführungen hinreichend begründet ist, warum Rita Süssmuth heute diesen höchsten Europäischen Orden erhält.

Dennoch: Meine Aufgabe ist es, die Begründung für die Auszeichnung zu geben und einige Anmerkungen zu machen
- zu dem Verfahren der Auszeichnung und
- auch zu unserer Stiftung Mérite Européen.

Dabei muss ich mich auf einige Stichworte konzentrieren.

Die Fondation du Mérite Européen wurde 1969 in Paris gegründet. Gleich danach 1970 wurde der Sitz der Stiftung nach Luxemburg verlegt. Der jeweilige Luxemburger Premierminister ist der Ehrenpräsident der Stiftung, derzeit Xavier Bettel.

Präsident der Stiftung ist der ehemalige Luxemburger Ministerpräsident und Präsident der Europäischen Kommission Jacques Santer. Zu seinem größten Bedauern kann er heute nicht bei uns sein. Er ist es aber in den zurückliegenden Jahren sehr oft gewesen z.B.

- in Düsseldorf bei der Auszeichnung von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers,
- in Berlin 2014 bei der Auszeichnung von Botschafter a.D. Dr. Dietrich von Kyaw, der heute unter uns ist und
- natürlich auch 2015 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutschen Sektion der Stiftung.

Wir kommen nunmehr **von der Kür zur Pflicht**, der Begründung für die hohe Auszeichnung, die Prof. Rita Süssmuth heute erhält, eine Pflicht, der ich natürlich sehr gern nachkomme.

Die Kür, das waren die drei Ansprachen vor mir, die wir eben erlebt haben:

- die Begrüßung durch Dr. Christoph Konrad,
  den Präsidenten der Deutschen Sektion der Stiftung Mérite Européen.
  Er bringt 15 Jahre Erfahrung als Abgeordneter im Europäischen Parlament mit in seine Arbeit für die Stiftung ein.

- die Grußadresse von Richard Kühnel, dem Vertreter der Europäischen Union in Deutschland. Er war schon unser Gastgeber am 25. Juli 2014, als wir in der Vertretung der Europäischen Kommission gemeinsam mit Jacques Santer Dietrich von Kyaw auszeichnen konnten.

- Natürlich die Festansprache von Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering.

Sie alle kennen und schätzen seine in 2. Auflage 2016 erschienene Autobiographie
„Wir sind zu unserem Glück vereint". Auf nahezu 600 Seiten werden sein Engagement und seine Arbeit für Europa überzeugend dargestellt.

Ich selbst habe den Vorzug, Hans-Gert Pöttering seit nunmehr 40 Jahren zu kennen, seit er nämlich 1976 nach Abschluss seines Studiums seine politische Laufbahn bei der CDU/ CSU Bundestagsfraktion begann.

Hans-Gert Pöttering wurde 1979 als jüngstes Mitglied seiner Fraktion ins Europäische Parlament gewählt. Von 1999 – 2007 war er Vorsitzender der EVP Fraktion und danach bis 2009 Präsident des Europäischen Parlamentes. Er war der einzige Abgeordnete, der ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 dem EU Parlament angehört hat.

Mérite Européen dankt ausdrücklich Hans-Gert Pöttering dafür, dass wir heute bei ihm in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung diesen Festakt feiern dürfen.

Hans-Gert Pötterings Europa Engagement wurde durch viele nationale und internationale Auszeichnungen und Orden zu Recht angemessen gewürdigt.

Meistens, oder fast ausschließlich, trägt Hans-Gert Pöttering den Orden vom Mérite Européen in der höchsten Stufe, der Stufe Gold.

Er macht so sichtbar, wie sehr er unserer Stiftung in Luxemburg und auch der Deutschen Sektion verbunden ist. Kurz nach der Auszeichnung von Hans-Gert Pöttering durch Mérite Européen in Gold wurde er zum Präsidenten des Europäischen Parlamentes gewählt.

Ich selbst bin seit Gründung der Deutschen Sektion einer der vier Vizepräsidenten und wurde damals gewählt auf ausdrücklichen Wunsch und Vorschlag unseres Gründungspräsidenten der Deutschen Sektion Kai Uwe von Hassel. Die deutsche Sektion ist in Einvernehmen mit der Stiftung in Luxemburg zuständig nicht nur für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch für Österreich sowie für die mittel- und osteuropäischen Länder.

Nun eine kurze Anmerkung zum Verfahren der Auszeichnung besonders verdienter Europäer.

Das Verfahren ist streng geregelt und wir Deutsche müssen uns an das Reglement strikt halten.

Konkret heißt das: Wir können pro Jahr drei Auszeichnungen vorschlagen in der Stufe Bronze,
zwei Auszeichnungen in der Stufe Silber und eine Auszeichnung in der höchsten Stufe Gold.

Das Präsidium der Deutschen Sektion berät die vielfältigen Vorschläge zur Auszeichnung sehr intensiv und verantwortungsvoll und macht dann Vorschläge, die endgültig beraten und entschieden werden durch den Verwaltungsrat der Stiftung in Luxemburg unter Vorsitz von Jacques Santer.

Für das Jahr 2016 wurde auf einstimmigen Vorschlag der Deutschen Sektion vom Verwaltungsrat der Stiftung in Luxemburg ausgezeichnet
in der Stufe Gold – Prof. Dr. Rita Süssmuth.

Prof. Süssmuth steht damit in einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten. Ich nenne nur einige wenige beispielhaft, die ebenfalls in der Stufe Gold ausgezeichnet wurden
- Hans-Dietrich Genscher, damals auch Präsident der Europäischen Bewegung Deutschland
  (Rita Süssmuth wurde in dieser Funktion seine Nachfolgerin)
- Walter Scheel,

- Otto von Habsburg,
- Kai-Uwe von Hassel,
- Klaus Häntsch, der ehemalige Präsident des Europäischen Parlamentes aber auch aus dem uns verbundenen Ausland
- Dr. Alois Mock, der damalige österreichische Außenminister,
- Prof. Vytautas Landsbergis, Litauens Ministerpräsident und
- Tadeusz Mazowiecki, der ehemalige polnische Ministerpräsident.

Und nun endlich komme ich zum eigentlichen Thema, nämlich zur **Begründung für die Auszeichnung von Prof. Dr. Rita Süssmuth**, zunächst zur wissenschaftlichen Karriere, dann zur politischen.

Nach dem Abitur 1956 am Emsland-Gymnasium in Rheine absolvierte Rita Süssmuth ein Studium der Romanistik und der Geschichte in Münster, Tübingen und natürlich in Paris. Zeitgerecht beendete sie 1961 das Studium mit dem 1. Staatsexamen für das Lehramt. Es folgte ein postgraduales Studium der Erziehungswissenschaften, der Soziologie und der Psychologie, abgeschlossen mit der Promotion zum Dr. phil. an der Universität Münster.
Rita Süssmuth war zunächst wissenschaftliche Assistentin an den Hochschulen in Stuttgart und Osnabrück und ab 1966 Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Ruhr. Es folgte ein Lehrauftrag an der Ruhruniversität Bochum für Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Schon bald mit 34 Jahren wurde sie 1971 ordentliche Professorin für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Ruhr. 1973 nahm sie den Ruf der Universität Dortmund an.

Dieses wissenschaftliche Engagement fand weltweit Respekt und Anerkennung, u.a. durch die Verleihung von sechs Ehrendoktorwürden, von drei deutschen Universitäten, aber auch von Universitäten in Israel, den USA und Bulgarien. Die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder verlieh ihr 2008 den Viadrina-Preis für ihr europäisches Engagement.

Seit 2006 ist sie Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und natürlich auch Vorsitzende des Kuratoriums der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband.

Das besondere Engagement von Rita Süssmuth um die **deutsch-polnische Zusammenarbeit** wird heute sichtbar unterstrichen auch durch die Anwesenheit des

Gesandten der Polnischen Botschaft Janusz Styczek,
von Cornelius Ochmann, dem geschäftsführenden Vorstand der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
und natürlich durch
Frau Staatsministerin a.D. Prof. Dr. Cornelia Pieper, heute deutsche Generalkonsulin in Danzig.

Aber auch zu den anderen ost- und mitteleuropäischen Ländern pflegt sie sehr intensive Kontakte insbesondere durch ihre Mitwirkung in der **Adalbert Stiftung**, die ganz wesentlich geleitet wird von ihrem Ehemann Prof. Hans Süssmuth, mit dem sie seit 1964 verheiratet ist. Hervorzuheben wäre noch die besonders guten **Kontakte zu Ungarn**. Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V. wählte sie im letzten Jahr zu ihrem Ehrenmitglied.

Der wissenschaftlichen Phase folgte die **politische Phase** und Arbeit auf höchstem Niveau. Mitglied der CDU wurde sie erst 1981. Sie trat der Partei ganz offensichtlich erst im
„gereifteren Alter" bei, machte aber ungewöhnlich schnell Karriere in den Gremien der Partei, insbesondere in der Familienpolitik. So wurde sie gleich nach ihrem Eintritt in die Partei Vorsitzende des Bundesfachausschusses für Familienpolitik. Von 1986 – 2001 war sie Bundesvorsitzende der Frauenunion und in dieser Funktion dann auch bis 1998 Mitglied im Präsidium der CDU. Ihre Nachfolgerin als Vorsitzende der Frauen Union, die Par. Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz ist heute bei uns.

Mitglied im Deutschen Bundestag war Frau Prof. Süssmuth vom 1987 – 2002, also nur 15 Jahre. Dreimal gewann sie das Direktmandat im Wahlkreis Göttingen 1987, 1990 u. 1994.

Schon ein Jahr nach ihrer Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag wurde sie am 25. November 1988 zur **Präsidentin** des **Deutschen Bundestages** gewählt.

Und zusätzlich zu dieser Funktion als Bundestagspräsidentin übernahm sie 1994 zusätzlich das Amt der Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland. In dieser Funktion wurde sie Nachfolgerin von Hans-Dietrich Genscher.

Das Amt als Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland gab sie 1998 ab, da nach den damaligen ungeschriebenen Gesetzen die jeweils stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag den Präsidenten der Europäischen Bewegung stellen sollte. – Leider findet diese Regelung heute nicht mehr Anwendung

Die Europäische Bewegung Deutschland wurde unter Rita Süssmuth politisch so stark und einflussreich, dass man damals fordern konnte, die SPD könnte diese Aufgabe nur übernehmen, wenn sie mindestens auf gleicher Augenhöhe mit Rita Süssmuth einen Vorschlag für die Präsidentschaft unterbreiten würde. Wolfgang Thierse war damals der Parlamentspräsident und hat diese Aufgabe als Präsident der Europäischen Bewegung Deutschland übernommen, aber nur 2 Jahre wahrgenommen.

Heute ist Rita Süssmuth die einzige Ehrenpräsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland.

Als Abgeordnete des Deutschen Bundestages widmete sie sich europapolitisch zahlreichen Aufgaben. So war sie von 2000 – 2002 Vizepräsidentin der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und leitete in dieser Zeit auch als Vorsitzende das Kosovo-Team der OSZE.

Sie war lange Jahre Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und ist heute Ehrenpräsidentin.

Die zahlreichen europarelevanten Engagements und Funktionen können hier nicht erschöpfend dargestellt werden. Aber um ihre Lebensleistung umfassend zu würdigen, muss natürlich auch ihr Engagement genannt werden als **Bundesministerin** für Jugend, Familie und Gesundheit in den Jahren 1985 – 1988. Sie war damals konfrontiert mit dem Thema Aids. Dieses Thema wurde ein Schwerpunkt ihrer gesundheitspolitischen Arbeit.

Es war von Bedeutung weit über die Landesgrenzen Deutschlands hinaus, nicht nur in den afrikanischen Ländern, sondern auch in vielen Ländern Osteuropas.

Sie bekämpfte nicht die Kranken, sondern die Krankheit Aids und war entscheidend bei der Formierung der Deutschen Aids Stiftung aktiv dabei, die im letzten Jahr auch ihr 20-jähriges Jubiläum feiern konnte. Rita Süssmuth war als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums der Aids Stiftung tätig, sie ist heute die Ehrenvorsitzende. Vom Vorstand der Deutschen Aids Stiftung begrüße ich heute gern unter unseren Gästen Frau Prof. Dr. Elisabet Pott und Dr. Ulrich Heide.

In verschiedenen Funktionen durfte ich in den zurückliegenden Jahren die Arbeit von Rita Süssmuth begleiten, u. a. als Schatzmeister der Europäischen Bewegung Deutschland.

Lassen Sie mich zusammenfassend feststellen:

Rita Süssmuth wird heute ausgezeichnet für ihr Lebenswerk, das in jeder Hinsicht Europa gewidmet ist. Rita Süssmuth und Mérite Européen verbindet die Überzeugung, dass wir gemeinsam unser Bestes tun müssen, um Demagogen auf unserem Kontinent Einhalt zu gebieten. Wir müssen Europa vor dem Zerfall und vor nationalistischen Tendenzen bewahren.

Auch Rückschläge und Krisen ändern nichts an der Tatsache, dass die Europäische Union seit nunmehr 60 Jahren als Stabilitätsanker nach innen wie nach außen entscheidend zur Freiheit und Sicherheit, Wohlstand und sozialem Frieden beiträgt.

Am 25. März diese Jahres jährt sich zum 60. Mal die Unterzeichnung der Römischen Verträge. Die Europäische Union gehört heute zu den politisch attraktivsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen der Welt.

Daher haben wir begründetes „**Vertrauen in die Zukunft**" – Das ist das Jahresmotiv der KAS. Ein Jahresmotiv, dem sich Mérite voll anschließen kann. Auch unser Ziel ist es, Vertrauen in den demokratischen Strukturen in Deutschland und Europa weiter zu festigen.

Wir sind sicher, dass Rita Süssmuth die Auszeichnung heute nicht nur als Dank für geleistetes Engagement entgegen nimmt, sondern auch als Auftrag in diesem Sinne weiter mit voller Kraft zu wirken – und das – so hoffen wir zuversichtlich – bei bester Gesundheit und Schaffenskraft noch sehr viele Jahre.

Zur Überreichung der Ehrenurkunde bitte ich nun aufs Podium unseren Präsidenten Dr. Christoph Konrad, die Generalsekretärin Ingeborg Smith und natürlich Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering die anwesenden Präsidiumsmitglieder Markus Russ und Adolf Schneider und natürlich insbesondere Sie, sehr verehrte Frau Professor Süssmuth.